

Fach	Informationstechnik
Abschlussgrad	Master of Science (M. Sc.)
Hochschule	Fachhochschule Münster
Datum der Akkreditierung	21.08.2006
Dauer der Akkreditierung	30.09.2011
Start des Studienbetriebs	WS 2006/07
Zugang zum höheren Dienst? <small>(nur für Masterstudiengänge)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Kategorisierung <small>(nur für Master-Studiengänge)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
Kontakt	Prof. Dr. Hans Effinger Tel.: 02551-962-285 E-Mail: eti@fh-muenster.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> Das Modulhandbuch ist zu überarbeiten (besonders in den Punkten: Differenzierung von Ziel und Inhalt, Darstellung des Soft-Skill-Erwerb, Überprüfung der Semesterzuordnung, Voraussetzungen, Prüfungsformen, Struktur, Inhaltsverzeichnis). Dem Modulhandbuch ist ein exemplarischer Studienablauf vorzuschalten. Die Prüfungs- und Zulassungsordnung ist zu überarbeiten (besonders in den Punkten: Einheitlichkeit der Abschlussgrade, Prüfungsformen, Einstufungskriterien). Die Berufsfelder des Studiengangs sind generell zu überarbeiten. Die wissenschaftlichen Grundlagen im Masterprogramm müssen geschärft werden. Da der Masterstudiengang Informationstechnik eine gemeinsame Weiterführung der Elektrotechnik und der Angewandten Informatik ist, müssen die wissenschaftlichen Module in einen allgemeinen, für alle verbindlichen, Teil und in jeweilige Vertiefungsblöcke aufgeteilt werden. So gehören in den allgemeinen Teil Module wie „Mathematik“, „Informations- und Codierungstheorie“ und „Systemanalyse und -modellierung“.
Auflagen erfüllt?	Ja.
Profil des Studiengangs	Das Studium im Masterstudiengang Informationstechnik schließt sich dem ersten Hochschulabschluss an und dient der wissenschaftlichen Vertiefung. Das Studium vermittelt sowohl theoretische als auch anwendungsbezogene Inhalte des Studienfachs und befähigt dazu, Vorgänge und Probleme aus dem Berufsfeld der Informationstechnik wissenschaftlich zu analysieren, praxismgerechte Lösungen zu erarbeiten

**Zusammenfassende
Bewertung**

und dabei auch außerfachliche Bezüge zu beachten.

Voraussetzung für den Masterstudiengang Informationstechnik ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss in Informationstechnik, Elektrotechnik oder Informatik oder einer verwandten Fachrichtung mit informationstechnischen Anteilen von mindestens 50%. Die Gesamtnote muss mindestens 2,3 betragen.

Das Studium hat eine Dauer von vier Semestern. Die fachliche Basis wird mit den Veranstaltungen Mathematische Methoden der Informationstechnik, Wide Area Networks, Embedded Systems, Informations- und Codierungstheorie und Informationssysteme gelegt und durch die nichttechnischen Module Informationsrecht und Unternehmensführung ergänzt. Die zentralen fachlichen Studieninhalte des Studiengangs orientieren sich an den drei Vertiefungsrichtungen Automatisierungstechnik mit den Vertiefungsmodulen Prozessinformatik und Robuste Regelung, der Vertiefungsrichtung Informatik mit den Modulen Berechenbarkeit und Entscheidbarkeit sowie Formale Sprachen und Compilerbau und der Vertiefungsrichtung Nachrichtentechnik mit den Modulen Statistische Nachrichtentheorie und Hochfrequenztechnik. Ergänzend zu den zentralen Veranstaltungen können die Studierenden des Masterstudienganges aus einem umfangreichen Katalog von Modulen auswählen. Regelmäßig angeboten werden die Module: Windkraftanlagen, Photovoltaik, Regelung elektrischer Antriebe, Robotik, Internet Engineering Security, e-Commerce, Verteilte Informationssysteme, Multimedia, Fortgeschrittene Signalverarbeitung und Optische Kommunikationstechnik.

Einen wesentlichen Anteil am Studium haben das Seminar Informationstechnik und das zweisemestrige Projekt Informationstechnik. Hier kann bereits wissenschaftlich vertiefend auf die Abschlussarbeit vorbereitet werden.

Das Studium wird mit einer Masterarbeit und dem Kolloquium im vierten Semester abgeschlossen.

Als typische Berufsfelder, für die die Studierenden des Masterstudienganges Informationstechnik qualifiziert werden sollen, ergeben sich daher in Forschung und Entwicklung im Bereich Informationstechnik, Hardwareentwicklung, Software- und System-Entwicklung in allen Branchen und Unternehmen, Administration von Rechnern und Netzwerken, Mitarbeit in und Leitung von größeren Projekten in der Informationstechnik, Systemintegration, Produktionstechnik und Antriebstechnik, Consulting sowie Vertrieb.

Die Gutachtergruppe bewertet die Verbindung von Elektrotechnik und Informatik als sehr positiv; diese wird im Fächerkanon so auch angeboten. Das Ziel der wissenschaftlichen und theoretischen Vertiefung ist richtig formuliert, wird durch den Fächerkanon jedoch nicht ausreichend erreicht. Es fehlen mathematisch-wissenschaftliche und informationstheoretische Komponenten. Diese sind jedoch erforderlich, wenn mit dem Masterabschluss nicht nur eine Vertiefung praktischen Wissens, sondern auch eine qualitativ höherwertige Ausbildung und eine Promotionsfähigkeit erreicht werden soll.

Die Gutachter heben positiv hervor, dass die angebotenen Module auf die ersten 3 Semester ausgewogen verteilt sind. Durch das Freihalten des 4. Semesters besteht für die Studierenden ausreichend Freiraum für die nötige Konzentration auf die Erstellung der Masterarbeit. Eine gute Studierbarkeit ist durchweg gegeben.

Die dargelegte Berufsfeldorientierung für den Studiengang gibt zutreffend die typischen Berufsfelder an, wobei sie um die Felder

**Interne Verfahrensnummer
von AQAS**

„Systemanalyse“ und „Systementwicklung“ erweitert werden können. Um, wie beschrieben, Forschungsgebiete qualifiziert abdecken zu können, ist eine stärkere wissenschaftlich-theoretische Ausrichtung nötig.

Durch die starke Praxisorientierung (Master-Projekt, externe oder interne Masterarbeit) ist der Master für eine hohe Zahl von Unternehmen attraktiv.

50037